

Das soll keineswegs heißen, daß die Kreisleitungen in dieser Beziehung nicht auch Fehler gemacht haben. Der unrühmlich bekannte „Fragespiegel“ mit unzähligen Fragen und Unterfragen, den wir oftmals den Genossen Abteilungsleitern zum Ausarbeiten bestimmter Analysen, zu Brigadeüberprüfungen usw. fix und fertig in die Hand gedrückt haben, hat keinesfalls zum Wachstum der Kader beigetragen. Es ist viel richtiger, und so haben wir es jetzt auch festgelegt, den Genossen die jeweilige Richtung einer bestimmten Überprüfung usw. zu geben und uns dann von ihnen die entsprechenden Vorschläge machen zu lassen. Diese kann man ja dann immer noch korrigieren und ergänzen. Das alles scheinen Kleinigkeiten zu sein, aber sie haben in der Praxis dazu geführt, daß die persönliche Verantwortlichkeit, die eigene Initiative bei der Durchführung der Beschlüsse der übergeordneten Leitung in unserem Kreis nur ungenügend geweckt wurde.

Politische und wirtschaftliche Aufgaben gehören zusammen

Alle Aufgaben, die sich aus der Beratung ergaben, sind nicht dann gelöst, wenn sie in verschiedenen Besprechungen ausgewertet wurden, sondern erst dann, wenn sie in der praktischen Arbeit verwirklicht werden. Das zeigt, wie dringend notwendig es ist, das Studium der Genossen, und besonders der Genossen Funktionäre, unter Berücksichtigung des beginnenden Studiums des Lehrbuchs der politischen Ökonomie zu verbessern. Dieses Studium wird zweifellos dazu beitragen, daß die Genossen die vom 21. Plenum gestellten Aufgaben besser erfüllen werden. Bei solchen Aufgaben, wie z. B. der Durchführung einer ökonomischen Konferenz, wie wir sie Vorhaben, gilt es, den Werktätigen das Wirken der ökonomischen Gesetze des Sozialismus an einfachen Beispielen ihres eigenen Betriebes deutlich zu machen, sie systematisch und beharrlich zum Denken in ökonomischen Werten zu erziehen. Das erfordert, angefangen bei der Kreisleitung, mit der Trennung der politischen und der wirtschaftlichen Aufgaben Schluß zu machen. Ausgehend von den großen politischen Problemen, muß unsere gesamte Parteiarbeit, unsere Agitation, unsere Propaganda die Schlußfolgerung auch für die wirtschaftlichen Aufgaben ziehen. Das gilt auch für die Genossen im Staatsapparat. Für die letzte Kreistagssitzung waren z. B. noch zwei Tagesordnungspunkte geplant, nämlich Stellungnahme zu der ernsten nationalen Lage, die durch die Ratifizierung der Pariser Verträge entstanden ist, sowie zur Regierungserklärung vor der Volkskammer — und zum anderen, nach der Diskussion die Stellungnahme zur Vorbereitung der Frühjahrsbestellung. Das wurde aus dem Grunde korrigiert, weil doch in einem landwirtschaftlichen Kreis, wie unserem, einer der schwersten Schläge, den unsere Werktätigen auf dem Lande den westlichen Kriegs- und Spaltungspolitikern versetzen können, die termingerechte und qualitativ gute Durchführung der Frühjahrsbestellung ist.



Zweifellos waren die Beratungen, die Lektionen und Seminare mit den 1. Bezirks- und Kreissekretären für die Kreisleitung eine große Hilfe. Wenn wir diese Lehren ständig beachten, werden sie zur Verbesserung unserer gesamten politischen Arbeit und gerade jetzt zum erfolgreichen Verlauf der Berichtswahlversammlungen beitragen. Natürlich ist es hier nicht möglich, alle einzelnen Maßnahmen zu schildern, die wir auf Grund der Berliner Beratung in unserem Kreis festgelegt haben. Der Inhalt dieser Beratung ist ja nicht nur für heute und morgen, sondern für einen sehr langen Zeitraum die Grundlage unserer Parteiarbeit.

Kurt Guter
1. Sekretär der Kreisleitung Malchin